

Ein Radweg ist ein Radweg – oder?

Es ist nicht das erste Mal und es wird wahrscheinlich nicht das letzte Mal sein, dass es passiert: Ein Grundstücksbesitzer will bauen. Und weil sein Projekt von einiger wirtschaftlicher oder anderer Bedeutung ist, fordert er Zugeständnisse von Seiten der Stadt, und weil die Stadt nicht gerade im Geld schwimmt, macht sie Zugeständnisse und nutzt die Gelegenheit für Einsparungen, indem sie dem Investor auch gleich noch die Gestaltung des angrenzenden öffentlichen Raums auferlegt. So weit, so normal. Warum aber müssen einem solchen Geschäft eigentlich immer wieder Radwege zum Opfer fallen?

Jahrelang mussten sich Fußgänger und Radfahrer im Reuterweg einen engen Schlauch teilen – es war Bauzeit. Hinter den Brettern, die die Welt vernagelten, entstand die „Welle“, so genannt, weil die Architekten ihr voluminöses Bauwerk mit einem wellenförmigen Aufbau krönten.



Wellenreiten

Weniger Phantasie bewiesen die Planer allerdings bei der Gestaltung des öffentlichen Raums am Reuterweg, den nach Abschluss der Bauarbeiten wieder herzustellen sich der Investor vertraglich gegenüber der Stadt Frankfurt verpflichtet hatte.

Anstatt, wie mit dem Straßenbauamt vereinbart, wieder einen getrennten Geh- und Radweg herzustellen, wie er vor Beginn der Bauarbeiten vorhanden war, wurde der Gehweg mit einheitlichen Beton-

platten ausgelegt. Nachdem die böse Tat durch aufmerksame Bürger ruchbar wurde, legte der Investor dem Vernehmen nach einen Schriftwechsel vor, demzufolge der frühere Planungsdezernent Martin Wentz (SPD) ihm die Möglichkeit einräumte, abweichend von den vertraglichen Vereinbarungen auf die Wiederherstellung des Radweges in der bisherigen Form zu verzichten.

Dasselbe Spiel lief offenbar auch bei dem Großprojekt der Allianz am

Es war einmal ein Radweg ... Gehweg an der „Welle“ im Reuterweg

Foto: Fritz Biel

Theodor-Stern-Kai, wo der vorhandene Radweg im Verlauf der Stresemannallee nach Abschluss der Bauarbeiten ebenfalls verschwunden war. (s.a. FRANKFURT aktuell 2/2002 – Radweg immer noch weg)

Nun ist dieses Vorgehen nichts wirklich Neues (s.a. FRANKFURT aktuell 2/2002 – Radweg endlich wieder da). Schon in *weiter auf Seite 3*

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de

Bundesregierung stellt Nationalen Radverkehrsplan vor

Nach jahrelanger Vorarbeit ist der Startschuss gefallen. Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig (SPD) präsentierte am 24. April auf einer Pressekonferenz in Berlin im Beisein des ADFC-Bundesvorsitzenden Wolfgang Große das von der Bundesregierung verabschiedete Konzept für den Nationalen Radverkehrsplan (s.a. Pressemitteilung des ADFC Seite 19). Nähere Informationen finden sich im Internet: Pressemitteilung des Bundesverkehrsministeriums:

<http://www.bmvbw.de/bmvbw-302.9133/Bodewig-Mit-dem-Nationalen-Radverkehrsplan-8222...htm>

Die 100-seitige Broschüre „Nationaler Radverkehrsplan 2002-2012“ kann man als PDF-Datei herunterladen (909 kB) unter

<http://www.bmvbw.de/Anlage9134/Radverkehrsplan-2002-2012.pdf>

Am 18. April hatte der Bundestag über zwei Anträge der rot/grünen Koalition und der CDU zur Förderung des Radverkehrs entschieden. Die Reden der Bundestagsabgeordneten kann man nachlesen im Protokoll der Bundestagssitzung unter <http://dip.bundestag.de/btp/14/14230.pdf> auf den Seiten 22903 ff. (S. 147 von 216 der PDF-Datei).

(fb)





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Bertram Giebeler, Lothar Hennemuth, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartografie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Bornheim (in Gründung):

Ulla Herrmann

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Hinrich Garrels ☎ 069/63 25 94

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 /97 94 19
Fax 0 61 71 /97 94 21

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Ulla Herrmann ☎ 069/46 34 82

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

klaus.konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen christian.

kuemmerlen@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Alle jenen, die FRANKFURT aktuell wirklich lesen und es nicht nur zu Repräsentationszwecken in ihrem Wohnzimmerschrank aufstellen, dürfte es aufgefallen sein. Wir haben uns erlaubt, in der März/April-Ausgabe einen Aprilscherz unterzubringen.

Auch wenn eine vernünftige Fahrradrampe am Eisernen Steg für manche vielleicht wünschenswert wäre, so denkt doch – zumindest nach Kenntnis des Redaktionsteams – niemand daran, eine solche zu bauen. Schon gar nicht eine mit solch monströsen Ausmaßen wie im Artikel beschrieben.

Außerdem macht sich – zumindest im Redaktionsteam – niemand mehr Hoffnung, dass zwei stark befahrene Straßen zugunsten des Radverkehrs in Einbahnstraßen für den motorisierten Verkehr umgewandelt werden. Aber vielleicht irren wir uns ja ...

In diesem Heft sind natürlich alle Artikel völlig ernst gemeint, bis auf eine Ausnahme vielleicht ...

Als Premiere haben wir in dieser Ausgabe einen Beitrag aus dem Hochtaunus-Kreis dabei, den Bericht über die Neugründung der Ortsgruppe Oberursel. Dies ist der erste Vorbote einer möglichen Neuerung in FRANKFURT aktuell. Vielleicht schon ab der nächsten Ausgabe wollen wir eine Art „LOKAL aktuell“ im Heft haben, in dem die Beiträge aus Bad Vilbel, Eschborn, dem Hochtaunus-Kreis und ggf. weiterer Kandidaten zusammengefasst werden. Dieses erweiterte FRANKFURT aktuell soll in vollem Umfang an alle in den entsprechenden Gebieten wohnenden ADFC-Mitglieder verteilt werden. So erhält jeder/jede die Möglichkeit, deutlich über den Tellerrand hinauszuschauen.

Vorher müssen jedoch noch ein paar Hausaufgaben gemacht und Formalien erledigt werden. Hoffen wir, dass uns das gelingt und wir bald ein deutlich größeres Verbreitungsgebiet haben.

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 Wellenreiten
- 2 Editorial, Kontakte
- 4 Hier kommt das Positive
- 5 Eine Tour für bessere Radwege (Frankfurt West)
- 6 Radreisemarkt 2002 – wieder ein voller Erfolg
- 7 Mit dem Rad zur Bunztaxwal
- 8 Rund um's Fahrrad: Gemeinsame Aktion von ADFC, Landesverband Hessen und Verbraucher-Zentrale Hessen
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 10 Eschborn: Kalt und stürmisch. 7. Fahrradaktionstag
- 11 Bad Vilbel: Codierung in Kooperation mit der Stadt
Mitwirkung bei Verkehrspolitik – weiterhin nicht erwünscht
- 12 Oberursel: Renaissance einer ADFC-Ortsgruppe
- 13 Tag des Fahrrads in Oberursel
- 14 5. Sternfahrt nach Ilbenstadt ■ Magerrasen-Määäher
- 15 Faltrad total ■ Schilderwald Saalburgallee entrümpelt
Kunst in frankfurt aktuell ■ Kleinanzeige
- 16 Keine Illusion: Freie Fahrt für freie Radler
Mehr Bewegung in die Schule ■ Erfolgreicher Start in die Radsaison
- 17 Digitaler Routenplaner: GrünGürtel-Fahrtfinder im Internet
Frankfurt Bike Point
- 18 Doch nur ein Möchtegern-Hilfssheriff ■ Fahrrad Lateyn 2 ■ Impressum
- 19 Radverkehr auf der Überholspur
Online-Rezeptsammlung sorgt für Abwechslung in der Outdoorküche
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt... ■ ... und anderswo

Wellenreiten

(Fortsetzung von Seite 1)

der Vergangenheit waren immer wieder einmal vorhandene Radwege den Interessen von Investoren geopfert worden, zuletzt vor einigen Jahren beim Neubau der Deutschen Bibliothek an der Ecke Adickesallee / Eckenheimer Landstraße.

Gemeinsam ist all diesen Projekten, dass die Stadt, offenbar um Geld zu sparen, die Gestaltung der öffentlichen Flächen dem jeweiligen Bauherrn auferlegte. Einerseits war es deren verständliches Bestreben, die Grundstücksausnutzung kräftig in die Höhe zu treiben und mit der Bebauung bis an die Grenze zu gehen, andererseits wünschte man sich natürlich ein großzügig wirkendes Entrée. Die Rechnung dafür zahlten immer wieder die Radfahrer, indem die vorhandenen Radwege faktisch dem Gehweg zugeschlagen wurden.

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Unverzichtbare Grundlage einer sicheren Abwicklung des Verkehrs ist die klare und eindeutige Kennlichmachung der für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer bestimmten Verkehrsflächen. Andernfalls machen die in der Straßenverkehrsordnung festgelegten Regeln keinen Sinn.

Es geht also nicht vorrangig darum, ob eine Fläche glatt genug ist, um dort vernünftig Rad fahren zu können (das sollte selbstverständlich sein), sondern ob ihre Zweckbestimmung für den Radverkehr für die anderen Verkehrsteilnehmer auch ohne bewusste Wahrnehmung – sozusagen intuitiv - zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter so eindeutig erkennbar ist, dass sie die Rechte der Radfahrer respektieren können.

Das Betonverbundpflaster, das in Frankfurt bei der Gestaltung der Geh- und Radwege leider immer noch dominiert, wird von Radfahrern ja nicht nur wegen seiner unkomfortablen Rolleigenschaften kritisiert. Das ist eher ein Problem der technischen Ausführung. Die Kritik richtet sich auch auf die häufig mangelnde Erkennbarkeit. Was tagsüber bei schönem Wetter noch

als ausreichend durchgehen mag, erweist sich bei Regen als unzureichend und ist im Dunkeln schlicht ungenügend.

Was will der ADFC?

Der ADFC hat aus all den genannten Gründen die Verantwortlichen der Stadt Frankfurt schon vor längerer Zeit aufgefordert, im Interesse eines klaren und einheitlichen Erscheinungsbildes die Oberflächen der Frankfurter Radwege bei Neubau oder Sanierungsmaßnahmen nur noch in Asphalt auszuführen. Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Beispielen, dass auf dieser Basis funktional hervorragende und auch ästhetisch voll befriedigende Lösungen möglich sind.

Streitpunkt sind immer wieder Bereiche, in denen die Planer Wert legen auf eine „hochwertige Gestaltung“. Auf eine kurze Formel gebracht, lässt sich die bisherige Leitvorstellung für diese Projekte so übersetzen: viele Steine, kein Asphalt, Radwege – soweit überhaupt vorhanden – nur mit viel Phantasie erkennbar. Inzwischen hat hier – nicht zuletzt auf Initiative des ADFC – ein Umdenken eingesetzt. Asphaltierte Radwege werden auch in einer solchen Umgebung nicht mehr unbedingt als Sündenfall empfunden, sondern in die Gestaltung integriert.

Wo dies, aus welchen Gründen auch immer, nicht erwünscht ist, bietet sich als Alternative die Gestaltung der Radwegeoberflächen mit anthrazitfarbenen Kunst- oder Natursteinen an, der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Entscheidend ist die Orientierung an einem einheitlichen Erscheinungsbild der Radwege und die klare Erkennbarkeit ihrer Zweckbestimmung sowie die eindeutige Unterscheidbarkeit von den Gehwegen.

Nägel auf Radwegen

Wie aber geht es nun weiter an der „Welle“ und am Theodor-Stern-Kai, nachdem das ungeliebte Kind von den Rabeneltern mal wieder in den Brunnen geworfen wurde?

Rechtlich ist gegen die Vertragsverletzung nach der schriftlichen Absolution des Dezernenten wohl kaum etwas auszurichten. Allfällige Umbauten gingen also zu Lasten der Stadtkasse.



Radweg-Ende an der „Welle“ – Lampenmast mitten auf dem Radweg.

Foto: Fritz Biel



Man muss schon genau hinschauen – genagelter Radweg in der Stresemannallee.

Foto: Tom Orlowski



Es geht auch anders – Radweg am Wasserweg

Foto: Fritz Biel

Hier kommt das Positive

- Die Bauarbeiten an der Fahrradroute Bornheim-Bockenheim machen gute Fortschritte. Seit einigen Tagen ist die Fichardstraße, stadtbekannte Adresse des ADFC-Infoladens, Frankfurts jüngste Fahrradstraße.
- Auf die Frage des CDU-Abgeordneten Sieglar nach der Umsetzung eines CDU-Antrages zum Bau einer Fußgänger- und Rad-

fahrerbrücke über die Nidda beim ehemaligen Hubschrauberlandeplatz in Bonames gab Stadträtin Jutta Ebeling (Grüne) der Hoffnung Ausdruck, dass im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden kann.

- Der Antrag der Grünen (NR 544), in dem der Magistrat aufgefordert wird, gemeinsam mit dem Land Hessen für die Schaffung eines Geh- und Radweges westlich der Homburger Landstraße zwischen Bonames und Nieder-Eschbach zu sorgen, fand die Zustimmung (fast) aller Parteien.

- Haushalt 2002 der Stadt Frankfurt

- Der Antrag der SPD (E 23), die Zuschüsse an den ADFC zur Sicherstellung der Beschäftigung des ADFC-Radverkehrsberaters von 18 000 auf 50 000 € zu erhöhen, wurde von den Grünen übernommen und fand die Zustimmung (fast) aller Parteien.
- Der Antrag der Grünen (E 161), die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in das Investitionsprogramm 2002-2005 aufzunehmen fand die Zustimmung

(fast) aller Parteien.

- Der Antrag der Grünen (E 165), die für den Unterhalt von Radwegen im Investitionsprogramm 2002-2005 vorgesehen Mittel von 127.820 € auf 277.820 € mehr als zu verdoppeln, fand die Zustimmung (fast) aller Parteien.
- Zahlreiche Etat-Anregungen der Ortsbeiräte zum Radverkehr fanden die Zustimmung des Parlaments- wenn auch nur im Rahmen der vorhandenen Mittel. Anlass genug, für deren weitere Anhebung in den nächsten Jahren zu sorgen. (fb)



Es geht voran: Querung der Fahrradroute Bornheim-Bockenheim mit der Eschersheimer Landstraße – vorher/nachher

Fotos: Fritz Biel

Wellenreiten

(Fortsetzung von Seite 3)

Für den Radweg an der „Welle“ im Reuterweg ist nach den dem ADFC vorliegenden Informationen (s.a. Frankfurter Rundschau vom 3.5.2002) vorgesehen, Radweg und Gehweg durch eine Doppelreihe von in die Platten versenkten runden Metallplättchen voneinander abzugrenzen. Die Fläche links von den Nagelreihen soll durch Piktogramme als Radweg gekennzeichnet werden. Wie allerdings an der bis zur Grundstücksgrenze vorgeschobenen Freitreppe die vorgeschriebene Mindestbreite des Radwegs von 1,50 Meter eingehalten werden soll, ist angesichts einer nutzbaren Breite von 2,70 Meter zwischen der letzten Treppenstufe und dem neu gesetzten Lampenmast bislang noch das Geheimnis der Teilnehmer des Ortstermins. Am Ende kommt noch, passend zum Projekt, ein Wellen-Radweg heraus, der sich in Schlangenlinien um die neuen Lampenmasten windet.

Keine Frage, der vereinbarte Kompromiss ist keine gute Lösung. Aber gegenüber dem bisherigen (nachträglichen) Umgang mit solchen Situationen (Beispiel Deutsche Bibliothek) ist er ein gewisser Fortschritt. Die vereinbarte Versenkung der Nagelreihen reduziert zweifellos die Sturzgefahr. Es wird sich zeigen, wie groß das Restrisiko ist. Nach Auffassung des ADFC müssen aber auf jeden Fall auch die Standorte der zahlreich auf der Fläche verteilten nachtfarbenen Poller überprüft werden, um die Gefahrenquellen weiter zu reduzieren.

Andere Baustelle

Inzwischen hat sich auch am Allianz-Neubau an der Stresemannallee etwas getan. Die vom Magistrat versprochene Wiederherstellung als Asphaltband scheidet wohl auch hier an der erwähnten Sondervereinbarung mit dem Dezernenten. Zwischenzeitlich wurden ein paar silberne Nägel angebracht, breitwürfig über die Plattenfläche

verstreut (s. Foto Seite 3). Der ADFC lehnt diese Lösung als ungenügend ab. Vor allem im Bereich des Fußgängerüberwegs über die Stresemannallee ist nach der Inbetriebnahme des Gebäudes mit erheblichen Problemen durch die mangelnde Erkennbarkeit des Radweges zu rechnen.

Es wird sich zeigen, ob auch hier eine akzeptable Lösung auf der Basis des an der „Welle“ vereinbarten Kompromisses gefunden werden kann.

Wie auch immer die Ergebnisse letztlich aussehen werden, die Resultate bleiben Stückwerk, Bergungsarbeiten eines in den Brunnen gefallenen Kindes. Der ADFC hofft, dass bei allen Beteiligten mittlerweile ein Lernprozess eingesetzt hat, der es in Zukunft ermöglicht, die Vorstellungen zur Stadtgestaltung und die Interessen von Investoren unter einen Hut zu bringen, ohne die Bedürfnisse des Radverkehrs zu missachten.

Das wünscht sich jedenfalls

Fritz Biel



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
ADFC-Hessen@t-online.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 8)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 8)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 14)

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Wooßstraße 21
(siehe Anz. S. 12)
www.fahrradwagner.de

Eine Tour für bessere Radwege

Die ADFC-Ortsgruppe Frankfurt West unternahm zusammen mit dem SPD-Ortsverein am Oster-samstag zum zweiten Mal eine Tour zur Besichtigung von Ärger-nissen und Gefahrenpunkten für den Radverkehr in den Frankfurter Stadtteilen Höchst und Nied.

Die erste Tour dieser Art fand 1997 statt und hatte ein paar wenig spektakuläre, aber wirkungs-volle Verbesserungen des Radver-kehrs zur Folge.

Abgesenkte Bordsteine sowie Poller zum Freihalten der Einfahrt am Schwarzen Weg, ein abgetrenn-ter Radstreifen an der Ampel sowie eine eigene Zufahrt zur Fußgänger-zone am Dalbergplatz, ein abge-hängtes Verbotsschild an der Höchster Bahnstraße erhöhten Sicherheit und Bequemlichkeit der Radfahrer an den entsprechenden Stellen erheblich.

Roger Podstatny und Petra Scharf von der SPD wollen aufgrund dieser neuen Bestandsaufnahme weitere Vorschläge zur Verbesse-rung des Radverkehrs bei der Straßenverkehrsbehörde vorlegen sowie bereits beschlossene aber nicht durchgeführte Maßnahmen anmahnen, Behördenmühlen mah-len ja bekanntlich langsam.

Einbahnstraßen, auf den Radwe-gen parkende Autos, Sperrmüll, tückische Glasscherben, Schilder und Pfosten, ganz zu schweigen von Schlaglöchern und Bodenwel-len – trotz der bereits erreichten Verbesserungen ist das Radeln im Frankfurter Westen kein wirkliches Vergnügen.

Wenn denn überhaupt ein Radweg vorhanden ist und er nicht, wie zum Beispiel der Bordstein-Radstreifen auf dem Nieder Kirchweg ausgerechnet dort, wo es eng wird, einfach aus dem Verkehrsgeschehen verschwindet. Nicht einmal eine Einfädelspur in den fließenden Autoverkehr gibt es. Hier soll Abhilfe geschaffen werden, so ver-sprachen die SPD-Vertreter.

Eine Einfädelspur oder eine Rad-fahrspur bis zur Ampel auf der Kreuzung Mainzer Landstraße soll es geben, beides mit einfachen Mar-kierungen realisierbar.

Ein weiteres Ärgernis: die Unter-führung an der Leunastraße. In Zei-ten gebaut, als täglich morgens und Abends mehrere tausend Fahr-zeuge die Rotfabrik aufsuchten oder verließen, war es vielleicht mal ein sinnvolles Bauwerk, damit Radler überhaupt an der Blechlawine vorbeikamen. Heute dagegen würde kaum ein Radfahrer mehr die Unterführung benutzen, denn auf der Leunastraße ist selbst bei etwas mehr Verkehr ein gutes und sicheres Vorwärtkommen mög-lich. Also weg mit der Benutzungspflicht für den Tunnel! Platz für einen Radstreifen ist vorhanden, und weiter unten auf der Leuna-straße ist sogar schon seit einiger Zeit einer abmarkiert, der an der Ampel zur Kreuzung Bolongaro-straße sogar eine vorbildliche Ein-ordnungsmöglichkeit für Linksab-bieger wie auch Geradeausfahrer bietet.

Und auf zur nächsten Mecker-ecke: dass auf der Ludwig-Scriba-Straße eine Reihe Straßenlaternen ein Drittel des vorhandenen Rad- und Fußweges unbenutzbar macht, ärgert Radler und Fußgänger nicht

erst seit gestern, besonders wenn das daneben wachsende Gebüsch mal nicht so gut getrimmt ist wie an diesem Tag.

Aber das richtige Hindernis kommt erst noch: Ein Schild „Rad-fahrer absteigen“ kündigt das Unheil an, die Überquerung der Zuckschwerdtstraße. Der Amazo-nas voller Piranhas ist leichter zu bewältigen als diese Kreuzung. Es gibt einen legalen Weg, der über zwei Fußgängerampeln führt und

etwas mathematisch-geometri-sches Talent sowie räumliches Vor-stellungsvermögen erfordert, um bei der Umrundung aller Verkehrs-inseln nicht vom Kurs abzukom-men.

Die nicht legale Möglichkeit, die von den meisten Radlern und Fußgängern dennoch bevorzugt wird, führt einfach geradeaus über die Zuckschwerdtstraße in den Schwarzen Weg, ist aber lebensge-fährlich wegen der meist zu schnel-len Rechtsabbieger aus der Ludwig-Scriba-Straße.

Der Antrag, hier eine Lösung für Radfahrer und Fußgänger gleicher-maßen zu finden, liegt schon seit Jahren beim Ortsbeirat und bei den Straßenverkehrsbehörden. Selbst Verkehrsexperten haben sich an dieser Kreuzung schon die Zähne ausgebissen, denn eine echte Lösung des Problems würde Um-baumaßnahmen erfordern und damit Geld kosten – und so weit, dass für die Sicherheit von Radlern und Fußgängern Geld ausgegeben wird, wollten denn auch unsere fahrradfreundlichen SPD-Vertreter nicht gehen. Schließlich müsse

man ja auch auf den Autoverkehr Rücksicht nehmen...

...verlassen wir diesen traurigen Ort und begeben uns weiter fort zu einem Dauertrauerspiel, das sich Königsteiner Straße nennt. Theore-tisch eine wunderschöne Radver-kehrsanlage, je ein Radweg auf dem breiten Bürgersteig rechts und links der Straße, unter schattigen Linden. Die Praxis zeigt, dass die sogenannten Radwege in erster Linie Ladezone für Lieferanten,

zusätzlicher Parkraum für Kurz- oder auch Langparker in zweiter Reihe, bei Bedarf aber auch Ersatz-fahrspur für eilige motorisierte Mit-bürger ist, denen es im Stau auf den beiden eigentlichen Fahrspu-ren nicht schnell genug vorwärts geht. Dies alles unter billigendem Wegsehen der Behörden, denn unserer Kenntnis nach ist auf der Königsteiner Straße jahrelang kein Ordnungshüter gesichtet worden, der sich um die Falschparker und -fahrer auf dem „Radweg“ geküm-mert hätte. Kein Wunder, dass das Unrechtsbewusstsein der Betref-fenden gegen Null tendiert. Auf den Radwege-Status ihres „Parkplat-zes“ angesprochen, können einige dieser Zeitgenossen sogar ausge-sprochen ungemütlich reagieren.

Dass der Reinigungs- und Pflege-zustand des Rad- und Fußwegs auf der Königsteiner Straße in den letz-ten Jahren mehr und mehr zu wün-schen übrig lässt, wollen wir hier ohne Nennung der unappetitlichen Details nur nebenbei erwähnen.

Dagegen ist der Radweg auf der Bolongarostraße fast schon musterhaft. Wenn er nicht den dummen Schönheitsfehler hätte, dass er nur für eine Richtung zugelassen ist. Der radelnde Bürger, der sich zwecks Behördentermin von der Königsteiner Straße kommend zum Bolongaropalast begibt, ist auf dem Hinweg noch in schönstem Einklang mit Recht und Gesetz, auf dem Rückweg dagegen macht er sich auf demselben Weg einer Ord-nungswidrigkeit schuldig. Die lega-le Alternative würde uns auf einem Umweg zur Ludwig-Scriba-Straße führen und damit zu dem bereits oben erwähnten Dilemma auf der Kreuzung Zuckschwerdtstraße.

Hatten wir schon erwähnt, dass Radeln in den westlichen Frank-furter Stadtteilen nicht immer ein-fach ist?

Doch schauen wir optimistisch in die Zukunft. Zwar geht die Rad-verkehrspolitik in Frankfurt nur in kleinen Schritttchen vorwärts, doch die stetigen Bemühungen unserer ADFC-Aktiven vor Ort tragen immer wieder Früchte. Mischen wir uns also weiter ein. Es lohnt sich.

Katharina Surhoff

Radreisemarkt 2002 – wieder ein voller Erfolg

Beim Besuch des Radreisemarktes musste man in diesem Jahr unweigerlich feststellen, dass alles etwas enger wirkte. Mit 37 Ausstellern waren deutlich mehr als in den letzten Jahren anwesend und der Saal daher bis auf den letzten Platz belegt. So drückte sich auch der umfangreiche Prospektstand, der letztes Jahr noch das Zentrum des Saales füllte, etwas verschämt an den Rand. Ermöglicht wurde diese große Ausstellerzahl durch eine bessere Koordination der Radreisemärkte in Deutschland, so dass Parallelveranstaltungen vermieden werden konnten und natürlich die unermüdliche Akquise der Organisatoren.



Bis auf den letzten Platz belegt: Bürgerhaus Bornheim beim Radreisemarkt 2002

Foto: Konrad Hofer

Die BesucherInnen belohnten dies durch besonders zahlreiches Erscheinen. Alle Stände waren fast ständig dicht umlagert.

Die meisten Aussteller gaben sich große Mühe, die Aufmerksamkeit der BesucherInnen zu erregen. Manche Standbesetzung präsentierte sich in den Trachten ihrer Region, es wurde das Modell einer Burg mitgebracht, um einen besseren Eindruck von den Sehenswürdigkeiten zu bieten oder typische kulinarische Spezialitäten der Gegend zum Probieren angeboten.

Etwas zweifelhaft erscheint jedoch die von einem Aussteller zu Werbezwecken in einem Trinkflaschenhalter untergebrachte Weinflasche zu sein. Es ist zu befürchten, dass die für die Verkehrsaufsicht zuständigen Behörden gegen solche Wegzehrung gewisse Einwände äußern.

Wer sich durch diese Köder oder einfach nur simples Informationsbedürfnis an die Stände locken ließ, wurde bei Reiseveranstaltern, Tourismusverbänden und Fahrrad- und Ausrüsterläden engagiert und kompetent beraten.

Unabhängig von einzelnen Veranstaltern lieferten der PRO BAHN Regionalverband Frankfurt und Bett&Bike vom ADFC-Landesverband Hessen zahlreiche nützliche Informationen für große und kleine Radtouren.

Auch der ADFC Frankfurt e. V. war gefordert, da sowohl der Infostand als auch ReiseradlerInnen und das Codierteam in Aktion waren.

Einige ADFC-Reiseradler informierten in Diavorträgen über ihre Erfahrungen bei Radtouren in mehr oder weniger abgelegene Weltgegenden. Die ZuschauerInnen dieser Dia-Shows konnten ihre

Erkenntnisse dann in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen an den Informationstischen, die die Reiseradler aufgebaut hatten, vertiefen. Immer wieder beobachtete man dort angeregte Diskussionen über das Für und Wider von bestimmten Ausrüstungsgegenständen oder die Vor- und Nachteile von Urlaubsregionen.

Ganztägig sehr lebhaft ging es auch am Infostand des ADFC. Um dem Informationsinteresse der BesucherInnen entgegen zu kommen, wurde ständig Verstärkung benötigt. Und trotzdem konnte sich das Infoladen-Team kaum einmal eine Pause gönnen.

Die Kodierer hatten wie immer im Foyer des Bürgerhauses ihr umfangreiches Werkzeug ausgepackt. Und zahlreiche RadlerInnen machten wieder Gebrauch von der Möglichkeit, den Langfingern das

Leben noch etwas schwerer zu machen.

Einzig die Kinder hatten dieses Jahr das Nachsehen. Der in den letzten Jahren gesichtete Riesen-teddy des ADFC Offenbach hatte diesmal wohl Anderes vor und der radelnde Puppenspieler musste seinen Auftritt wegen Krankheit kurzfristig absagen.

Am Rande der Veranstaltung berichtete Ralf Paul, dass er sich aus der Organisation des Radreisemarktes zurückziehen möchte, um seinen Aufgabenschwerpunkt zu verschieben. Auch die FRANKFURT **aktuell**-Redaktion dankt ihm und dem ganzen Team für die hervorragende Organisationsarbeit. Und wer sich vorstellen kann, beim nächsten Mal zu diesem Team dazuzugehören, wende sich an den Vorstand oder direkt an Ralf Paul.

(rha)



Offensichtlich gut aufgelegte Standbetreiber können sich kaum vor dem Ansturm interessierter Besucher retten

Fotos: Konrad Hofer

Aufruf zur Aktion:

Mit dem Rad zur Bunztaxwal

Am 22. September 2002 finden zwei Ereignisse statt: a) Bundestagswahl + b) Europaweiter Tag „In die Stadt – ohne mein Auto“. Mehr dazu siehe www.klimabuendnis.org.

Was liegt näher, als diese beiden Termine öffentlichkeitswirksam zusammen zu führen in einer großflächigen Aktion, die unter dem Motto **Mit dem Fahrrad zur Wahl** stehen wird.

Ziel dieser Aktivitäten ist es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dazu zu bewegen, am Wahltag demonstrativ das Fahrrad zu benutzen, selbst wenn das Wahllokal nur um die Ecke liegen sollte. Da ein Fußmarsch zum Wahllokal hundsgewöhnlich ist und somit keine besondere Aufmerksamkeit erzielt, müssen wir die Bevölke-

Welche Aktionen bieten sich an?

- Banderolen an Fahrrädern, die aus besagten Gründen zur Wahl per Rad auffordern
- Bewachte Fahrradabstellplätze vor einigen Wahllokalen
- Kurztouren per Rad ab Wahllokal
- Handzettel an WählerInnen, die auf unsere Anliegen aufmerksam machen
- Nachspann in allen ausgehenden e-mail-Nachrichten, die für die Aktion(en) werben (eine Anleitung dazu gibt es beim Verfasser auf Anfrage)

■ Fragebogen an die lokalen KandidatInnen aller demokratischen Parteien

■ Einholung von Genehmigungen seitens lokaler Parteien, Aufkleber auf ihren Wahl-Plakaten platzieren zu dürfen (generell zulässig mit Einverständnis der Partei)

■ Pressegespräche zum Thema Nationaler Radverkehrsplan und zum Aktionstag

Meine Wahl:



- Cityrad
- Hollandrad
- Mountainbike

Mit gutem Rad zur Bundstaxwal

zung, die unnötige Autofahrten ablehnt, für diese Aktion gewinnen. Jeder, der mit dieser Idee sympathisiert, kann und soll im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen.

Die Satzung des ADFC verlangt parteipolitische Neutralität, die wir auch wahren werden. Dies darf uns allerdings nicht hindern, die Parteien und vor allem ihre lokalen KandidatInnen auf unser Anliegen dezent bis massiv aufmerksam zu machen.

Eine zentral gesteuerte Aktion seitens des Bundesverbandes oder auch der Landesverbände ist aus vielerlei Gründen nicht realistisch. Die Arbeit wird vielmehr dezentral in den Ortsgruppen und Kreisverbänden, also jeweils lokal, angegangen. Sie eignet sich aber auch hervorragend für Einzelkämpfer in Gemeinden, die keine eigene Organisation auf die Beine bringen.

Wie greifen wir die Sache konkret an?

■ wir bilden auf lokaler Ebene Projektgruppen und wählen die Aktionen aus, die wir auf Basis der gemeldeten Aktiven schultern können

■ wir suchen den Kontakt mit den lokalen Parteien und der Stadtverwaltung, um dem europaweiten Aktionstag die angemessene Aufmerksamkeit zu verschaffen

■ wir kooperieren mit Nachbarverbänden und profitieren gegenseitig von den gemachten Erfahrungen (eigener Aktivenbereich in der Homepage des ADFC Hessen)

■ Wichtigster Schritt: Ihr meldet Euch bei dem provisorischen Aktionskomitee als Interessierte an (Alfred.Linder@gmx.de).

Alfred Linder,
Beisitzer im ADFC Hessen e.V.



Europas größter Fachversand für den Radler

Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen

das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt

Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung.....

-für die Fahrt zur Arbeit
-für Freizeit und Trimmen
-für sportliches Radeln
-für echtes MTB - Biken
-für professionelles Rennen

Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



Inhaber Peter Ringeisen

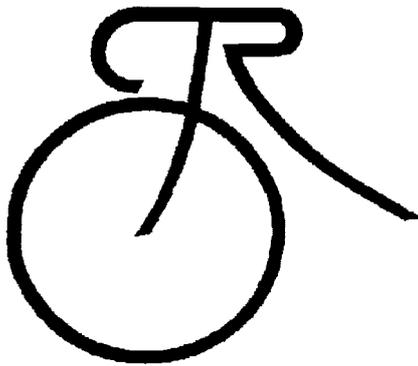
Silcherstr. 27 ~ 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Tel. 069 - 35 09 09 Fax. 35 00 10

**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau



Roller- und Fahrradfinanzierung
Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 20.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 15.00
radschlag@okay.net	Montag Ruhetag

www.radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  Trekking-Räder
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder

 **Qualifizierte Beratung
und Service**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt. – Feb.) 9.30 – 14.00 h
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3

Rund um's Fahrrad

Gemeinsame Aktion von ADFC, Landesverband Hessen und Verbraucher-Zentrale Hessen

Am 18. April startet die gemeinsame Aktion „Rund um's Fahrrad“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club, Landesverband Hessen und der Verbraucher-Zentrale Hessen im Beratungs- und Informationszentrum der Verbraucher-Zentrale Hessen, Große Friedberger Straße 13-17.

Ziel dieser Aktion ist es, das große Entwicklungspotential des Verkehrsmittels Fahrrad vorzustellen. Das Radfahren ist eine intelligente Verkehrsart, die bei der künftigen städtischen Mobilität eine erhebliche Rolle spielen wird.

Derzeit verfügt fast jeder über ein Fahrrad. Dem Fahrrad werden Sympathiegefühle entgegen gebracht: man fährt gerne Rad – wenn die Voraussetzungen stimmen. Weiter verbessert werden müssen die rechtlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen für das Radfahren.

Darüber hinaus muss mit öffentlichen Kampagnen den potenziellen Nutzern noch stärker ins Bewusstsein gebracht werden, dass das Fahrrad ein leistungsfähiges und

angenehmes Verkehrsmittel – nicht nur im Urlaub – sondern vor allem auch im Alltag ist.

Für Hessen fordert der ADFC ein „Hessisches Radverkehrsprogramm“.

Die Verbraucher-Zentrale Hessen (VZH) tritt für ein ressourcenschonendes, umweltverträgliches Konsumverhalten ein und unterstützt diesbezügliche Projekte des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), dessen Landesverband Hessen Mitgliedsverband der Verbraucher-Zentrale Hessen ist.

Neben einer gemeinsam konzipierten Ausstellung zum Thema „Fahrrad“ bieten der ADFC und die VZH ein umfangreiches Rahmenprogramm an (siehe Kasten).

Norbert Sanden

Programm

23. Mai: Expertenrunde „Radverkehrspolitik“ von 9.30 - 12.00 Uhr
Verkehrspolitische Sprecher der Fraktionen im Hessischen Landtag: Dr. Walter Lübcke, CDU (MdL); Michael Denzin, FDP (MdL); Barbara Weitzel, Bündnis'90/Die Grünen (MdL); Michael Paris, SPD (MdL) (angefragt); Fritz Biel, ADFC; Norbert Sanden, ADFC Hessen
Moderation: Herr Prof. Jürgen Eick

28. Mai: Expertenrunde „Fahrradtourismus“ in Hessen von 10.00 - 12.00 Uhr
Rudolf Seemann, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung; Henrik Laschke, Hessen Touristik Service; Nicole Gilla, ADFC-Bett&Bike; Norbert Sanden, ADFC Hessen
Moderation: Herr Prof. Jürgen Eick

8. Juni: Fahrradcodierung zum diesjährigen „Tag der offenen Tür Frankfurt/Main“ von 10.00 - 16.00 Uhr
plus Beratung durch Norbert Sanden, ADFC Hessen, zum Thema „Fahrradtouren durch Hessen“ (Planung, Routen, Organisation).

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen des Beratungs- und Informationszentrums der Verbraucher-Zentrale Hessen, Große Friedberger Straße 13-17, statt. Die Ausstellung kann zu den bekannten Öffnungszeiten Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr besucht werden.

TERMINE

Mo.	13.05.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	15.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	15.05.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	21.05.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	27.05.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	27.05.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Fr.	31.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Do.	06.06.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	10.06.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	10.06.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.06.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	19.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	24.06.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	24.06.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Do.	27.06.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	01.07.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	08.07.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	17.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	17.07.	V	AG Verkehr Plenum

TREFFPUNKTE

BN	19.00	Bistro Bernstein, Im Prüfling 42 (U4, „Seckbacher Landstraße“, Bus 38/43 „Prüfling“)
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“)
NW	19.00	Römerschänke, Hadrianstraße 48 (am Niddafer-Radweg / U1, „Römerstadt“)
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, „Grüneburgweg“)
T	18.15	„Heck-Meck“, Bockenheim, Diemelstraße / Friesengasse (U6/U7, Bus 34, „Kirchplatz“)
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a (Bus 57, „Unterliederbacher Markt“)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
25. Mai	Peter Wendt	44 73 77
08. Juni	Udo Müller	4 69 15 12
29. Juni	Ralf Paul	4 94 09 28
13. Juli	Peter Wendt	44 73 77

Außerdem wird geschraubt auf dem Glauburgstraßenfest am 15.06. und auf dem Koselstraßenfest am 22.06.

Weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

MUSIK-RAD



ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	07.05., 04.06.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	06.05., 03.06.
OBR 3 (Nordend)	16.05., 13.06.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	14.05., 11.06.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	03.05., 07.06.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	07.05., 11.06.
OBR 7 (Hausen/Industrie Hof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	07.05., 11.06.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	16.05., 13.06.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	02.05., 06.06.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	14.05., 11.06.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	13.05., 10.06.
OBR 12 (Kalbach)	03.05., 07.06.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	07.05., 04.06.
OBR 14 (Harheim)	13.05., 10.06.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	07.05., 07.06.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	13.05., 04.06.

ADFC ESCHBORN/SCHWALBACH



Eschborn: Kalt und stürmisch

Morgens um 8 Uhr ist es kalt, windig und kalt. Aber unverdrossen laufen die Aufbauarbeiten für den mittlerweile 7. Fahrradaktionstag auf dem Eschborner Rathausplatz. Die Mitarbeiter des Ordnungsamts stellen die zur Versteigerung vorgesehenen Fahrräder zur Schau, erste Interessierte prüfen das Angebot. Zelte werden zum Schutz der Stände aufgebaut und mit schweren Betonsteinen gegen den Wind gesichert. Der Bratwurstgrill gibt im Umkreis von einigen Zentimetern etwas Wärme. Und der Kühlschrank kommt, der Kälte trotzend, auf seinem Rollbrett die Straße herabgesurft. Fahrradmechaniker ziehen zum

Schutz vor dem Wind die Regenhose über und hoffen auf bewegtes Schaffen. Und dazu kommt es dann auch bald. Nach der Versteigerung von mehr oder weniger wertigen Fahrrädern beginnt der Ansturm auf den Fahrrad-Check, der auch in diesem Jahr wieder von vielen Radlern genutzt wurde. „Hilfe zur Selbsthilfe“: das Motto wurde nicht immer durchgesetzt, kleine Reparaturen unter den dankbaren Blicken der Kundschaft sofort ausgeführt.

Der ADFC informierte darüber, dass die Stadt Eschborn verschiedene Fahrrad-Abstellanlagen um den Bahnhof Niederhöhnstadt herum anschaffen wird. Außerdem wurde in der *Arbeitsgruppe zum*



Radverkehr beschlossen, ein Büro für Radverkehrsplanung zu beauftragen, ein Radroutennetz und Wegweisungskonzept für Eschborn zu erarbeiten.

Lange Wartezeiten bei der Rahmencodierung blieben diesmal aus. Das Team hatte zwar durchgehend zu tun, doch blieb noch Zeit für Informationsgespräche und Erfahrungsaustausch am Rande.

Trotz geringerer Besucherzahl als in den Vorjahren (wetterbedingt?), trotz wegfliegendem Standzelt – irgendwann kam doch die Sonne ein wenig hervor und tröstete die Aktiven über die morgendliche Kälte und die kleineren Regenschauer hinweg. (ps)



Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58

www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

■ ADFC BAD VILBEL

Codierung in Kooperation mit der Stadt

Ein schönes Beispiel für eine Kooperation mit der Stadt Bad Vilbel: Seit Anfang April 2002 gibt es in Bad Vilbel ein regelmäßiges Angebot für alle RadfahrerInnen, die ihre Räder durch die Codierung mit der FEIN-Nummer noch ein wenig besser vor Diebstahl schützen wollen.

Die Idee, Wertgegenstände zu codieren, war beim Bürgermeister der Stadt auf offene Ohren gestoßen, und Verbindungen zum Arbeitskreis Sicherheit der Siedlungsgemeinschaft Bad Vilbel-Heilsberg gaben im Oktober letzten Jahres den ersten Anstoß für unsere Ortsgruppe, dieses Angebot auf die Beine zu stellen.

Der ADFC Bad Vilbel arbeitete ein Konzept aus, das vorsah, wie das Angebot im Einzelnen und wie die Aufgabenverteilung zu seiner Umsetzung aussehen sollte. Gespräche mit dem Leiter des Freizeitentrums fanden statt. Codierexperte Alfred Linder vom „großen Bruder“, dem Frankfurter Ortsver-



Wulfhard Bäumlein voll konzentriert in Aktion

Foto: Ute Gräber-Seißinger

Fahrradcodierung in Bad Vilbel

Jeden ersten Montag im Monat, ab 18:00 Uhr im Freizeitzentrum Bad Vilbel, Saalburgstraße 1
nächste Termine:

Montag, den 6. Mai
Montag, den 3. Juni

band, stellte bereitwillig sein Know-how zur Verfügung: Er beriet die bei der Stadt Bad Vilbel für die Beschaffung des Codiergerätes verantwortliche Person und wies die Vilbeler Kollegen vor Ort in die Technik und den „Formularkram“ ein.

Das neu erworbene Codiergerät ist im Freizeitzentrum Efzet in der Saalburgstraße 1 untergebracht, und Interessierte können ihr Fahr-

rad am ersten Montag eines jeden Monats (außerhalb der hessischen Sommerferien) zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr gegen die ADFC-übliche Gebühr gravieren lassen.

Die erste Aktion am 8. April bestätigte eindrucksvoll unsere Vermutung, dass wir mit dem Angebot eine Lücke füllen würden, die vom örtlichen Fahrradhandel bislang nicht entdeckt worden ist:

Pünktlich um 18 Uhr fanden sich gleich mehrere Radlerinnen und Radler ein, um ihre Räder codieren zu lassen. Nach knapp zwei Stunden waren zehn Kunden versorgt. Einen Zuspruch in diesem Ausmaß hatten wir allerdings dann doch nicht erwartet, und umso mehr konnten wir uns über ein gelungenes Debüt freuen.

Ute Gräber-Seißinger

Mitwirkung bei Verkehrspolitik – weiterhin nicht erwünscht

Ein schönes Beispiel einer verweigeren Kooperation stellt der folgende Briefwechsel dar. Um zukünftig bei Bauplanungen rechtzeitig unsere Anregungen und Wünsche für den Radverkehr formulieren und einbringen zu können, schrieben wir am 21. Februar an den Baustadtrat Dieter Peters.

Sehr geehrter Herr Peters,
der ADFC Bad Vilbel ist seit nunmehr gut zehn Jahren in dieser Stadt aktiv und bemüht sich beispielsweise auch innerhalb der Verkehrskommission um günstige Lösungen für Verkehrsprobleme insbesondere im Interesse der Radfahrer und Fußgänger. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist dabei unter anderem der Umweltschutz.

Nun hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass bei der Aufstellung von Bebau-

ungsplänen durch die Anhörung der so genannten Träger öffentlicher Belange bereits im Vorfeld bessere Entscheidungen möglich sind. Wir möchten Sie deshalb bitten, in Zukunft auch den ADFC Bad Vilbel als Träger öffentlicher Belange bereits während des Aufstellungsverfahrens von Bebauungsplänen zu berücksichtigen.

Wir hoffen auf einen positiven Bescheid und verbleiben mit freundlichen Grüßen
namens des ADFC Bad Vilbel

Gegenüber der Frankfurter Rundschau ließ Herr Peters verlauten, dass unser Ansinnen fachlich geprüft würde; de facto war die Entscheidung allerdings schon gefallen. Der Tenor des Antwortschreibens vom 18. März ließ keinen Zweifel daran, dass der Unterzeichner eine Mitwirkung unsererseits

eher als Belästigung empfinden würde:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Bad Vilbel hat die im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen zu beteiligenden Träger öffentlicher Belange nach Vorgaben des Regierungspräsidiums Darmstadt ausgewählt. Der ADFC wird hierbei nicht erwähnt.

Wir beabsichtigen nicht, die bisher schon umfangreiche Liste der Träger öffentlicher Belange zu erweitern und werden Sie daher nicht in diese Liste aufnehmen. Jedoch steht Ihnen frei, wie allen Bürgern, sich im Rahmen der Offenlegung von Bebauungsplanentwürfen zu

Wo gibts
SCHOTTENPREISE ?
BenBIKE
DER FAHRRAD SCHOTTE
Hamburger Allee 49-53
60486 Frankfurt
☎ 069 / 97 99 20 20

äußern und Anregungen vorzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
(Peters) Stadtbaurat

Wulfhard Bäumlein,
Ute Gräber-Seißinger

■ ADFC OBERURSEL

Renaissance einer ADFC-Ortsgruppe

Vom Niedergang und Aufstieg der OG der Stadt Oberursel

Es war einmal eine glückliche Zeit, fünf Jahre mag sie her sein, da gab es in dem Vordertaunusstädtchen Oberursel (nebst Steinbach) eine aktive Ortsgruppe. Mit allem, was man erwarten darf: einem netten, halbwegs dicht gepackten Tourenprogramm, regelmäßigen Treffen und guter Stimmung unter den Aktiven. Eine Mitradlerin erfragte alljährlich die Tourenvorschläge, trug sie zusammen und alle waren zufrieden.

Der Abstieg ...

Der erste Einbruch kam, als die Zahl der Aktiven so schrumpfte, dass man sich nicht mehr öffentlich traf, sondern nur noch in der Wohnung der Mitradlerin. Das erhöhte die Hemmschwelle für neue Interessenten, zum ADFC zu stoßen. Als diese Mitradlerin dann noch Oberursel verließ, stagnierte die Ortsgruppe völlig. Es gab zwar weiterhin eine Kontaktanschrift, aber dahinter kein Vereinsleben mehr.

... der Wendepunkt ...

Der neue Kreisvorstand des ADFC Hochtaunus schaute sich die Mitgliederstatistik mal genauer an. In

Bad Homburg, Kronberg und Usinger (Usinger Land) gibt es weniger ADFC-Mitglieder als in Oberursel, aber dort existieren aktive Ortsgruppen. Das kritische Potenzial für eine Reanimation einer Ortsgruppe Oberursel müsste also vorhanden sein. Das unmittelbare Interesse im Kreisvorstand war auch vorhanden, da 60% aller Kreisvorstandsmitglieder ihren Lebensschwerpunkt in Oberursel oder Steinbach sehen. Die Konsequenzen daraus: wir guckten uns drei Termine aus, schön im Monatsabstand, und einen zentral gelegenen Treffpunkt, ein ehemaliges Stellwerkerhäuschen am Bahnhof Oberursel, jetzt Wanderheim des Taunusclubs. Ein Einladungsschreiben wurde abgefasst und – gemeinsam mit dem Bad Homburger Tourenprogramm – politisch korrekt per Fahrradkurier den Oberurseler ADFClern zugestellt. Zum ersten der drei Termine, der „konstituierenden Sitzung“ (2002-04-08), fanden sich dann elf Interessenten zusammen.

... und der Aufstieg

Nach kurzem Abgleich der Wünsche und Vorstellungen aller Teil-

nehmer wurde vereinbart: ein Teilnehmer, der bisher je nach Wetterlage per Telefonrundruf zu spontanen Radtouren in seinem Bekanntenkreis einlud, versucht, diese Touren etwas langfristiger anzusetzen und diese Termine zusammen zu stellen. Zwei weitere Teilnehmer haben sich sofort bereit erklärt, selber Touren zu leiten und ein vierter Teilnehmer wird all diese Termine grafisch ansprechend umsetzen und vervielfältigen lassen. Dieses erste Tourenprogramm wird dann wieder allen Oberurseler und Steinbacher ADFClern zugestellt und an die Lokalpresse gegeben. Ein fünfter Teilnehmer kümmert sich um die Infokästen am Oberurseler Bahnhof, um sie mit aktuellen Infos zum ADFC zu bestücken. Die Newcomer unter den Teilnehmern wollen, soweit möglich, an den Touren teilnehmen und Tourenleitererfahrung erschnuppern. Die vereinbarten regelmäßigen Stammtischtermine werden weiter durchgeführt (jeweils am 2. Montag im Monat, ab 19:00) und die Aktivitäten der Ortsgruppe gewinnen insgesamt wieder deutlich an Dynamik.

Volker Radek

Unsere Wünsche an eine Ortsgruppe

- Radtouren anbieten
- Infostände durchführen
- Verkehrspolitik lokal kritisch begleiten und möglichst im Interesse der Radler beeinflussen
- regelmäßige Aktionen (Feierabendtouren, Stammtisch, etc.)
- eigene Website einrichten und pflegen
- Spaß am Radfahren fördern

Diese Liste erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Unsere Kriterien für eine Ortsgruppe

- Regelmäßige, öffentlich zugängliche Treffen (mindestens einmal pro Monat)
- Mitgliederversammlung (einmal pro Jahr)
- Gewählter Ortsgruppensprecher
- Protokoll der Mitgliederversammlung
- Nachvollziehbare Kassenführung durch Kassenwart, zumindest jedoch Kassenprüfung durch gewählten Kassenprüfer – dann: gibt's Knete vom Kreisverband.

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

ENIK

WHEELER

CONWAY

LET'S GO

HAMMER

Rohloff

Woogstr. 21

60431 Frankfurt/Ginnheim

Tel.: 069/95294844

Fax: 069/95294856

Homepage:

www.FahrradWagner.de

eMail: FahrradWagner@aol.com

Kinderräder - Roller - Citybikes - Mountainbikes

Trekkingräder - Fitness- u. Sportgeräte - Zubehör

Tag des Fahrrads in Oberursel

Zum zweiten Mal nach 2001 wurde auf dem Epinay-Platz in Oberursel der Tag des Fahrrads begangen. Organisiert von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Oberursel wurden interessierte Firmen, Organisationen und Vereine eingeladen, um ein Potpourri von Informationen und Dienstleistungen rund ums Fahrrad zu präsentieren.



Der ADFC Hochtaunus hat frühzeitig beschlossen, diese Veranstaltung als wichtigstes Event zum Saisonauftakt zu betrachten. Dieser kreisweite Ansatz spiegelte sich auch in der Standbesetzung wider: Vertreter aller drei Ortsgruppen im Hochtaunuskreis, also aus Kronberg, Bad Homburg und Usinger Land, halfen mit. Mit mindestens sieben engagierten ADFClerInnen konnten wir die rege Nachfrage nach Informationen gerade so abdecken. Am Infotisch waren unser starkes Damen-Kleeblatt Cornelia, Doris S., Doris W. und Irmgard häufig im harten Beratungseinsatz. Volker half bei der Vorbereitung der Fahrradcodierungen und Hans und Andreas waren durch insgesamt 27 Codierungen voll ausgelastet.

Der Standbesetzung war deutlich anzusehen, dass die Sonne von einem Besuch abgesehen hatte und die Temperaturen sich deshalb auf niedrigstem Niveau befanden. Da waren dicke Jacken angesagt und selbstgebackener Kuchen, um körperintern für höhere Brennwerte zu sorgen.

Ins Schwitzen kamen lediglich die Codierer, die bei den modernen Fahrrädern gelegentlich vor echte Herausforderungen gestellt wurden. Da die Rahmen immer „schnick-schnackiger“ werden, waren auch ungewöhnliche Codier-Ansätze wie z.B. eine senkrechte Fahrradlagerung nach Ausbau des Vorderrades vonnöten. Weitere ADFC-Angebote wie der Fahrradcheck oder die Prämierung ungewöhnlicher Fahrradmodelle waren leider nicht so gefragt wie erhofft.

Wer war sonst noch vertreten? Die Verkehrspolizei informierte über Fahrradsicherungsmaßnahmen und Doris (die 3.) und Jürgen Schellbach von „Rad + Tat“ waren mit ihren Sonderfahrrädern vertreten. Da konnte man einen richtig langen fahrtüchtigen Fahrradzug

Abteilung Sonderfahrzeuge I: Radfahrclub Bommersheim mit Akrobatik, rasende Minis und hölzerne Renner.

Fotos: (rha)

bewundern, der aus zwei aneinander gekoppelten Dreirädern und einem Anhänger bestand. Etwas weniger gigantisch waren die Holzdraisinen für kleine Kinder und ein Minirad, neben dem selbst ein gefaltetes Brompton noch groß wirkte. Gerne machten die Besucher Probefahrten mit den „Sonderfahrzeugen“.

Hilfe man, je nach Vorliebe, den besseren Weg zum Einkauf oder die nächste Sonntagsradtour planen kann.

Auf Anregung des ADFC war auch der Weiltalbus mit Fahrradanhänger vor Ort und Interessierte konnten sich von der absolut sicheren Unterbringung der Räder während des Transports überzeugen.



Abteilung Sonderfahrzeuge II: Fahrradzug vor Musikzug

Foto: (rha)

Der Radfahrclub Bommersheim zeigte atemberaubende Fahrradakrobatik. Und nicht nur die wenig verkehrssichere Ausstattung der Räder (weder Licht noch Bremse) lassen es nicht geraten erscheinen, sich damit im Verkehr fortzubewegen. Auch wenn man wegen der 1:1-Übersetzung keine großen Geschwindigkeiten erreichen wird.

Die Stadtentwicklung Oberursel verteilte Radwegekarten, mit deren

Die Verkehrswacht Hochtaunus organisierte einen Fahrradgeschicklichkeitsparcours, lokale Fahrradhändler boten ihre Produkte feil und die T-Birds sorgten bei den schon erwähnten schnatterigen Temperaturen für Stimmung.

Ein illustrierter Bericht der Veranstaltung ist im Web unter:

<http://adfc-hochtaunus.de/events/2002-04-13/index.htm> zu finden. Volker Radek / (rha)



MONTIMARE

Bikeshop: www.montimare.de
MOUNTAINBIKE BMX TREKKING SERVICE
Sandweg 46 60316 Frankfurt 069-94414245

Neu ab Mai:
Mountainbike Testräder von Cube,
Sunday gratis Bikeride, Single Trails
im Spessart, Taunus und Odenwald.
Infos unter www.montimare.de

Boardshop:
Snowboard Skate Inline Surf und Service
Bergerstr. 28 60316 Frankfurt 069-447066

Reisen:
Mountainbike Wochenende im Bikepark,
Bike Woche in Les 2 Alpes 27.07.02-03.08.02
Infos unter www.montimare.de

5. Sternfahrt nach Ilbenstadt



Beim „Familientreffen“ freuten sich 180 Radlerinnen und Radler aus 12 Ortsgruppen über das Wiedersehen am Karfreitag 2002. Man kennt sich von zahlreichen Touren, die übers Jahr in den ADFC-Kreisverbänden angeboten werden. Nach fachkundiger Führung durch die Basilika konnte man bei Basilikum und Radler-Halbe den strahlenden Sonnenschein auf der Terrasse der Klosterschänke genießen. *Alfred & Freya Linder*

Magerrasen-Määäher

Sonntags-Tagestour Ende April, Start Praunheim-Brücke. Nach ein paar Schlenkern über Sossenheimer Feld und Nieder Selzerbrunnen landeten wir wie verabredet um 12 Uhr mit der Höchster Fähre auf der Schwanheimer Seite. Von dort radelte Heidi Widuwilt vom BUND Frankfurt mit uns zu den drei Stileichen in den Schwanheimer Dünen.

Großes Hallo! Plötzlich verdreifachte sich – ganz zufällig – die Zahl der RadlerInnen: die Gemeinsame Tagestour der KunstGesellschaft und des ADFC fand sich just zum selben Zeitpunkt am Bohlensteg ein. Heidi wusste, wo sich „ihre“ Herde gerade aufhielt, und wir erfuhren eine Menge über die Dünen und die Wanderschäferei.

In Flughafen- und Autobahn-Nähe reichert die „gehaltvolle“ Luft auch die magerste Sanddüne mit Stick-

zeug. Die „Ernte“ entsorgen die wolligen Rasenmäher dann auf Flächen, die des Düngers bedürfen. Geschoren werden die Tiere im Frühsommer, aber die raue Wolle ist nur zum Stopfen von Plüschtieren geeignet. Nur Lammböckchen geraten mit 9 Monaten in menschliche Kochtöpfe. Die Määädchen sollen die Herde im Laufe der Zeit auf 1000 Exemplare aufstocken.

Zum Schluss gaben die beiden Hunde unter Anleitung ihres Herrn



und anderen Nährstoffen an. Unbezahlbar, den unerwünschten Zuwachs abzumähen und zu entsorgen, ein geschütztes Biotop wirft ja keinen Profit ab. Nach 10 Jahren hatte der BUND Erfolg: man fand einen fachkundigen Wanderschäfer; eine 300 Moor- und Heidschnucken starke Herde kaufte man quasi dem Schlachter ab.

Und nun rupfen sie 8 Stunden täglich Kräuter und Gestrüpp aus Naturschutzgebieten zwischen Mörfelden und Eltville. Die verschmähten Büschel bieten bodenbrütenden Vögeln Schutz vor Raub-

ein Schaustück ihrer Hütekunst, als sie die Herde mit Schwung zum Wiederkäuen und Ausruhen in ihren Pferch dirigierten. Heidi blieb bei den Schafen zurück, während wir zum Agendawald radelten.

Dort war für uns Picknick angesagt. Denn für richtige RadlerInnen ist kühles Wetter mit ein paar Regentropfen auch „gutes Wetter“. Nach ein paar Umwegen hatten wir dann bei der Schlusseinkkehr in der Römerschänke am Niddaufer sogar etwas mehr als die versprochenen 45 Kilometer auf dem Tacho.

Freya Linder

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Städtekarten



60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• **Fassaden-Frühjahrs-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-,
Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 – 53 19 58 • mobil 01 77–3 11 77 02

Faltrad total Schilderwald Saalburgallee entrümpelt

Gleich zwei Großereignisse für Faltrad-Freunde stehen in der Nähe zu Frankfurt an.

Zunächst wäre da das 1. Welt-Birdy-Treffen vom 24.-26. Mai in Darmstadt. Eingeladen sind alle Falt- und Modulradfahrer und alle sonst an der unbegrenzten Mobilität Interessierten. Die „Birdy-Freunde“ und Riese & Müller werden an diesen Tagen ein umfangreiches Programm bieten. Geplant sind Touren, Wettbewerbe, Prämierungen und eine Besichtigung von R & M. Genaues Programm und die jeweiligen Treffpunkte unter www.birdy-freunde.de.



Am 30. Juni lädt Marco Schütt (Marco@akasol.de, Tel.: 06051/72822) bereits zum zweiten Mal alle Faltradfahrer zur großen Ausfahrt entlang des Rheins ein. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des autofreien „Tal Total“ statt. Um 8.00 Uhr ist Treffpunkt am Hanauer Hauptbahnhof. Mit dem Zug geht es nach Rüdesheim. Dort steigt vor dem Zusammentreffen mit den anderen Radlern auf dem Bahnsteig das „Große Foldup-Duell“.

Die Tour geht über Lorch, Kaub, die Loreley und Lahnstein nach Koblenz. Nach der Besetzung des Biergartens am Deutschen Eck wird dann die Rückreise angetreten.

Für die Erschöpften oder sonst Fahruntauglichen bietet sich die Bahn an. Alternative: auf der ebenfalls autofreien linken Rheinseite (Boppard, St. Goar, Bingen). Die Länge der mittelschweren Tour beträgt ca. 80 bzw. 140 km.

Ein Bericht über die letztjährige Tal-Total-Faltrad-Tour findet sich unter www.birdy-freunde.de bei Eingabe des Suchwortes „Tal-Total“.

Wer an einer Teilnahme interessiert ist, melde sich bitte unter den oben genannten Kontakt-Möglichkeiten bei Marco Schütt an. (rha)

Nachtrag: Tatort benutzungspflichtiger Radweg (FFA 01/02)

Mein Artikel enthielt einen offenen Brief an das Straßenverkehrsamt, worin ich forderte, die vorschriftswidrige Benutzungspflicht des Radwegs in der Saalburgallee endlich aufzuheben. Angefeuchtet durch ein zweimonatiges „Ultimatum“, ansonsten würde ich formell Widerspruch gegen die Radweg-Beschilderung einlegen und im Ablehnungsfall klagen.

Nach Ablauf der zwei Monate gab es immer noch keine Antwort vom Amt, also erkundigte ich mich dort nach dem Stand der Dinge. Die frohe Botschaft: Es sei angeordnet worden, die Radwegsschilder kurzfristig zu entfernen. Und den Radweg ganz aufzuheben, zugunsten eines Radstreifens, wie bereits vor 6 Jahren vom ADFC vorgeschlagen. Das Entfernen der Schilder geschehe quasi sofort,

der Radstreifen folge, sobald das Wetter trocken und warm genug sei, die Fahrbahnmarkierungen anzubringen.

Tatsächlich verschwanden die Schilder ein knappes Vierteljahr nach dem offenen Brief, für Frankfurter Verhältnisse blitzartig. Der Radstreifen hingegen ist noch nicht materialisiert – trotz vieler trockener und warmer Tage in den letzten x Wochen.

Mit dem Status Quo kann ich leben: Der Radweg, so lange es ihn noch gibt, ist nicht mehr benutzungspflichtig, meine tägliche Nutzung der Fahrbahn (ungefähr dort, wo der Radstreifen hin soll) damit nicht mehr ordnungswidrig. Und die Wahrscheinlichkeit, von unter Revierschutzwahn leidenden Dosentreibern wie dem denkwürdigen gelben ADaC-Sheriff mit dem

Argument „Sie müssen auf den 'schönen' Radweg“ angegriffen zu werden, hat aus meiner Sicht stark abgenommen. Aus der Windschutzscheibenperspektive ist der „schöne“ gefährliche Radweg, versteckt hinter geparkten Autos, nämlich kaum zu sehen. Im Unterschied zu den Schildern, die dort quasi als Selbstgefährdungsbefehl von Amts wegen hingen – aber die sind ja nun endlich weg.

Rainer Mai

■ Klein ANZEIGE

Suche gebrauchtes Tourenrad/Trekkingrad, Rahmenhöhe 53 - 55 sowie Rennrad, Rahmenhöhe 51 - 52. Die Räder können auch reparaturbedürftig sein. Thomas Lamp, Tel.: 069/76 750 580



Keine Illusion: Freie Fahrt für freie Radler



Diesen Idealzustand für Radler, dass sie auf einem eigenen Radweg fahren können und dann noch die Vorfahrt vor kreuzenden Verkehrsteilnehmern haben, entdeckten wir bei einer Tour auf dem Selztalradweg. Das mussten wir dokumentieren und dürfen wir den Frankfurter ADFC'ern nicht vorenthalten. Hätte ein von rechts kommendes Auto angehalten, hätten wir das natürlich mit noch größerer Genugtuung registriert. Es tauchte jedoch schamhafter Weise keine Blechkutsche auf. So stellte sich einer von uns zum Simulieren der Verkehrssituation zur Verfügung.

Links von dieser Kreuzung liegt ein verlockendes Ausflugslokal. Wir haben uns daher überlegt, ob nicht auch eine nach links abknickende Vorfahrt ganz im Interesse der Radler gewesen wäre. – Nicht nur ganz weit draußen auf dem Land, sondern auch im Stadtverkehr sind solche Regelungen vorstellbar. Wer das nicht für möglich hält, sollte einmal mitten in Amsterdam mit dem Rad unterwegs sein. Dort gehören Radfahrer generell zu den vorfahrtberechtigten Verkehrsteilnehmern. (Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr in Holland ca. 27 %).

Christian Kümmerlen

Bild: Eva Kuschel

Mehr Bewegung in die Schule

Seit November 1997 gibt es das Aktionsbündnis „Mehr Bewegung in die Schule“. Durch die Pisa-Studie hat die Forderung nach der Integration des Sportunterrichts in den Schulalltag an Aktualität gewonnen.

Die Situation ist seit Jahren bekannt: Schüler sitzen zu Hause vor Fernseher und Playstation und im Schulunterricht wird ihr Bewegungsdrang in erster Linie als Störfaktor gesehen. Beide, Familie und Schule, sind für das Bewegungsdefizit verantwortlich. Die daraus resultierenden Probleme reichen von ungeschulter Motorik und Konzentrationsmangel bis hin zu Krankheiten wie Haltungsschäden, unter denen heute bereits jedes dritte Kind leidet.

Das Aktionsbündnis „Mehr Bewegung in die Schule“, initiiert von der Sportjugend Hessen, tritt dafür ein, den Sportunterricht zu fördern und stärker in den Schulall-

tag zu integrieren. Nicht weniger Lernen ist das Ziel, sondern Lernen durch Bewegung fördern. Vor allem in der Grundschule sollte der starre 45-Minuten-Rhythmus aufgelockert und Pausenhöfe besser genutzt werden.

Kinder mit geschulter Motorik, Koordination und Wahrnehmung können sich sicherer im Straßenverkehr bewegen und sind besser vor Unfällen geschützt. Daher sind neben zahlreichen anderen Institutionen auch die Unfallkasse Hessen und der ADFC in dem Aktionsbündnis vertreten. Kinder, deren Lust auf körperliche Bewegung konsequent gefördert wird, werden später eher auf ein Fahrrad steigen als passiv im Stau zu stehen.

Die Broschüren Bewegungsfreudige Schule und Schulhof in Bewegung können in der Landesgeschäftsstelle des ADFC-Hessen eingesehen werden.

Anne Conley, ADFC-Hessen

Erfolgreicher Start in die Radsaison

Auch in diesem Jahr werden wieder die Tagestouren am Mittwoch in Kooperation mit dem Frankfurter Verband veranstaltet.

Im Vorfeld wurde über die Medien fleißig Werbung für diese Touren gemacht und alle möglichen Teilnehmer mobilisiert. So kam es, dass sich am 03. April 2002 eine beachtliche Zahl von Menschen auf dem Römerberg einfand. Die Tourenleiter dachten zuerst, dass vielleicht noch eine Parallelveranstaltung statt findet.

Doch dann stellte sich heraus,

dass alle Anwesenden bei der Stadtwaldtour mitfahren wollten, es wurden Teilnehmerlisten ausgegeben und die Teilnehmerzahl festgestellt.

Am Ende stand fest, wir hatten eine recht große Gruppe, die aus 58 Teilnehmer/innen bestand. Die Tour führte uns durch den Stadtwald zum Stadtwaldhaus, von dort aus weiter zum Pumpwerk Hinkelstein und zur Schwanheimer Düne. Wir beendeten die Tour bei Kaffee und Kuchen im Hofgut Goldstein.

Klaus Konrad

Ökotest 5/02: das beste Nackenstützkissen **Grosana®**

Classic K-L von SCHLAFSYSTEM



www.dormiciel.de

Wilhelm-Epstein-Str. 61
Frankfurt-Ginnheim
- das Haus mit den GÄNSEN -

Zur Messbettberatung am besten gleich anmelden: 069-53 32 53

Demeter-Produkte

Rindfleisch, Wurst, Rohmilchkäse
Kartoffeln, Dinkespelzkissen, Schaffelle
vom DEMETER-HOF im WALDECKER BERGLAND
Garantiert biologisch-dynamische Erzeugung

Im Direktverkauf in Frankfurt erhältlich bei
Gertrud Halberstadt, Röderbergweg 268,
Tel. 446207 (Bitte tel. Termin vereinbaren)

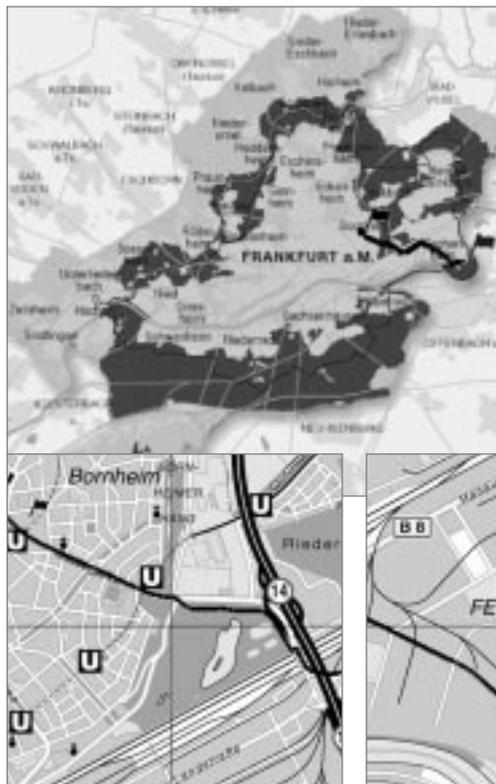
Digitaler Routenplaner Frankfurt Bike Point

GrünGürtel-Fahrtfinder im Internet

Das Umweltamt der Stadt Frankfurt bietet im Internet einen digitalen Radroutenplaner an. Mit diesem ‚GrünGürtel-FahrtFinder‘ kann man sich Fahrradstrecken in Frankfurt am Main von individuellen Startpunkten zu 66 Orten im GrünGürtel auf dem Bildschirm darstellen lassen. Das derzeitige Angebot soll in der nächsten Ausbauphase um weitere Zielorte und zusätzliche Streckenführungen erweitert werden.

Hier wird erstmalig ein digitaler Radroutenplaner frei zugänglich im Internet angeboten. Erstellt wurde er von der Firma megatel Informations- und Kommunikationssysteme in Zusammenarbeit mit dem Stadtvermessungsamt der Stadt Frankfurt. Unter der Adresse www.umweltamt.stadt-frankfurt.de führt ein Link in Form eines grünen Fahrrades zur GrünGürtel-FahrtFin-

aufgeführten Straßennamen der vorgeschlagenen Strecke sowie über Zoomfunktionen öffnen sich detaillierte Kartenausschnitte. Zusätzliche Angaben sind Entfernungen zwischen Etappen sowie Zeitangaben wie lange jemand für die einzelnen Etappen braucht – den Glücklichen zählt keine Stunde. Über eine Druckfunktion lässt sich das Ganze zu Papier bringen.



Gewählter Startpunkt: Berger Straße 213, Ziel: Fechenheimer Mainbogen. Noch etwas mühsam lässt sich die Übersichtskarte in verschiedene Maßstäbe zoomen, bis zu 1:20.000.

der-Seite die einige Informationen zum Thema enthält. Von dort geht es zur Eingabemaske. Nach Eingabe eines Straßennamens wird nach Hausnummer und nach gewünschtem Ziel unter den 66 angebotenen Orten im GrünGürtel gefragt. Optional kann man sich eine (eventuell längere) Route mit weniger Steigungen und Umgehung der Gefahrenpunkte anzeigen lassen. Gezeigt wird dann eine Übersichtskarte mit dem errechneten Streckenverlauf und einer Legende. Über die einzeln

Vorteile gegenüber der Grüngürtelkarte bietet die komfortable Streckenplanung des Fahrtfinders unter Berücksichtigung der Gefahrenpunkte und Steigungen, man bekommt schnell angezeigt was möglich ist. Das Ausdrucken aller Abschnitte könnte aber doch etwas aufwändig sein, schneller ließe sich die Streckenführung aus digitaler Planung in der analogen Karte eintragen – und das Gute ist: diese wird gerade wieder neu aufgelegt.

(ms)

Projektskizze: Fahrrad-Workshops für Kinder ab 9/10 Jahren – Technik- und Sicherheitsschulungen

Die Arbeit von Bike-Point hat gezeigt, dass bei Kindern ein starker Bedarf besteht, das eigene Fahrrad reparieren zu können. Oftmals ist es nur ein kleiner Defekt, der das Fahrrad fahruntüchtig oder unsicher macht. Oder es ist ein Platten, ein gerissener Bremszug oder ähnliches.

Viele Eltern besitzen nicht die nötigen Fähigkeiten oder haben keine Zeit, diese Reparaturen mit ihren Kindern durchzuführen. Eine Reparatur im Fahrradladen ist in der Regel zu teuer.

Durch nicht beseitigte Defekte kommt es auch zu gravierenden Sicherheitsmängeln bei vielen Kinderfahrrädern oder es fehlt die notwendige Sicherheitsausstattung.

BIKE-POINT sieht hier ein wichtiges und bisher kaum abgedecktes Betätigungsfeld. Die Jugendlichen, die in dem Projekt arbeiten, können zusammen mit den Fachleitern hier ihre Fähigkeiten sinnvoll einsetzen. BIKE-POINT wird mobile, d.h. vor Ort Angebote in Kindereinrichtungen und Schulen anbieten, die Workshop-Charakter haben.

Die Jugendlichen können aus der Hilfestellung und Anleitungsrolle viel Bestätigung erfahren, sie lernen Geduld zu haben und Abläufe zu erklären. Sie werden gefordert, sich auf neue Umgebungen wie Kindereinrichtungen und Schulen einzustellen. Es werden kommunikative, organisatorische und kooperative Kompetenzen entwickelt.

In ersten Vorgesprächen, die BIKE-POINT mit Kindereinrichtungen und Schulen geführt hat, ist starkes Interesse signalisiert wor-

den. Vorstellbar wäre hier auch eine Ergänzung zu Verkehrssicherheitsschulungen (Fahrradführerschein), die die Polizei an Grundschulen durchführt.

Eine Erprobungsphase wird in den nächsten Wochen gestartet. Dazu hat sich BIKE-POINT mit einer Kindereinrichtung (Hort St. Antonius) und einer Schule (Bettina-Schule) abgestimmt. Ab Mai 2002



kann BIKE-POINT das Angebot interessierten Einrichtungen zur Verfügung stellen. Durch eine kürzlich erfolgte Spende der Flughafenstiftung „Pro Region“ für das Projekt Fahrradschulungen ist es möglich, die Kosten pro Veranstaltung auf 50,- Euro zu begrenzen.

Volker Rapp



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Fahrrad-Lateyn

2

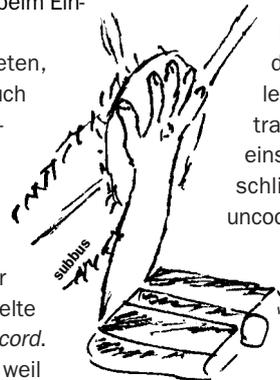
Doch nur ein Mächtegern-Hilfssheriff

Viele gängige **TECHNIKBEGRIFFE** sind **logisch/technisch falsch, missverständlich oder schlicht lustig. Ich erläutere die Bedeutung und historische Herkunft, soweit bekannt / begriffen – evtl. Irrtümer/ Wissenslücken des Autors garantiert inbegriffen. Kommentare und Anregungen bitte direkt an mich: Rainer Mai, Telefon 41 30 85**

DER PEDALARM ist ein Antriebs- teil, das besonders in Norddeutschland verbreitet ist – vermutlich, weil man dort mehr von robuster, ergonomischer Biomechanik, Öko-Trendsetting (nicht zufällig sitzt z.B. Greenpeace, Erfinderin der Dreiliterdose zur Befriedigung politisch korrekter Staustehbedürfnisse, in Hamburg) und fortschrittlichen Modellbezeichnungen hält. Der Pedalarmmarkt boomt. Die gängigsten bei meiner Blitzrecherche vor und hinnerm Deich angetroffenen Bauarten:

Das besonders fußschmeichelnde Modell *Hassemaneuro* ist für beide Seiten geeignet. Der *Kettenblattgreif* leider nur für rechts, aber dafür hilft er, die Kette sauber zu halten und ist besonders für Fulles zu empfehlen, weil die eingebaute Rutschkupplung den gefürchteten Pedalrückschlag beim Einfedern verhindert.

Wichtig: Falls Sie eher schwer treten, testen Sie beim Kauf, ob die Arme auch kräftig genug für Ihren Tretstil sind – sicherheitsrelevant, weil sie im Überlastungsfall urplötzlich so weit nachgeben können, dass Sie unerwartet ins Leere treten. Im Zweifelsfall verlangen Sie sicherheitshalber gleich speziell für den Radsport entwickelte Arme, wie *Hasseman XTR* oder *Greif Record*. Solche Rennarme sind unverwüstlich, weil



dick und muskulös. Die manchen Nutzer störenden dicken Haare können mit handelsüblichem Rasierzeug und Pedalarm-Enthaarungscremes (Fahrrad-fachhandel) entfernt werden.

Pflegetipps: Pedalarms sind nicht wartungsfrei. Im Frühjahr sehen sie meist blass aus und reagieren empfindlich auf Sonne. Steigen Sie in der kritischen Eingewöhnungszeit auf Kettenöl-Schutzfaktor 20 um. Für den Fall eines Sturzes sollten sie immer Pflaster an Bord haben – und wenn Sie im Winter fahren, natürlich Handschuhe. Vergessen Sie bei der Radwäsche nicht die Maniküre: Vernachlässigte Drekränder unter den Pedalarmfingernägeln sind wirklich keine Zierde für Ihr Rad, manche Tourenpartner reagieren darauf ausgesprochen empfindlich!

Für die paar Zurückgebliebenen, die den mittlerweile ausgereiften aktuellen Bioprodukten immer noch nicht trauen: Kulturkonservative wie Euer-eins sagen zu ihren traditionellen Parts schlicht *Tretkurbel* und *Pedal*. Diese uncoolen Teile aus des prähistorischen Ära des leblosen Maschinenbaus lassen sich unblutig auseinanderschrauben, einzeln austauschen – und stammen meistens von verschiedenen Herstellern.

In Ausgabe 6/2000 berichteten wir unter dem Titel „Selbsternannter Sheriff fackelt nicht lange“ über einen sich selbst als Staatsanwalt bezeichnenden Menschen, der gegen einen Radler tätlich wurde, der angeblich eine rote Ampel überfahren hatte. Da der Radler verletzt und sein Rad beschädigt wurde, stellte er Strafantrag.

Vor kurzem fand der Prozess statt und der zur Selbstjustiz neigende Autofahrer wurde zu zwei Monaten Fahrverbot und 90 Tages-sätzen zu 40 EUR verurteilt.

Zum Bedauern des Staatsanwaltes kam es bei der Übermittlung der Akten an ihn zu Verzögerungen. Sonst hätte er den sofortigen Entzug der Fahrerlaubnis beantragt, dem nach seiner Ansicht sicher gefolgt worden wäre.

Übrigens war der tätliche Autofahrer ob der Empörung über das vermeintliche Vergehen des Radlers so aufgeregt, dass er sogar sich selbst vergaß. Anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, dass der Rechtsanwalt sich als Staatsanwalt bezeichnete. Diesen Fall von Amtsmaßung wollte der echte Staatsanwalt jedoch nicht verfolgen, um den Prozessbeginn nicht noch weiter zu verzögern.

Letztlich ist es jedoch erfreulich, dass die im damaligen Artikel geäußerte Hoffnung auf ein gerechtes Ende noch erfüllt wurde. (rha)

Zweirad Ganzert

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA

PEUGEOT
CYCLES


PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Radverkehr auf der Überholspur

Bodewig legt Nationalen Radverkehrsplan vor

Der Radverkehr nimmt künftig eine bedeutende Rolle in der deutschen Verkehrspolitik ein. Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig (SPD) präsentierte jetzt in Berlin eine entsprechende Vorlage für einen Nationalen Radverkehrsplan. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) begrüßte diesen Vorstoß. ADFC-Bundesvorsitzender Wolfgang Große: „Das Projekt ist ein Meilenstein für den Radverkehr in Deutschland und wird ihn nachhaltig stärken.“

Eckpunkte des Papiers „Fahrrad! – Nationaler Radverkehrsplan 2002 – 2012“ sind Verbesserungen für den Radverkehr in den Bereichen Recht, Tourismus, Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Konkret soll es beispielsweise für Städte und Gemeinden einfacher werden, Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. Auch will der Bund die günstigeren und sichereren Radfahrstreifen auf der Fahrbahn den teureren Radwegen auf Bürgersteigen bevorzugen.

Positiv findet der ADFC, dass der Bund rund eine Million Euro für Forschungs- und Modellprojekte zur Förderung des Radverkehrs zur Verfügung stellen wird. Außerdem ermutigt das Verkehrsministerium die Länder und Gemeinden, für die Verbesserung der Infrastruktur verstärkt auf Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

(GVFG) zuzugreifen. Der Bund stellt im Rahmen des GVFG jährlich rund 1,68 Milliarden Euro bereit.

Der ADFC befürwortete, dass der Bund den Radverkehrsanteil bis 2012 auf mindestens 27 Prozent steigern wolle. Laut ADFC beträgt der Radverkehrsanteil in Deutschland derzeit etwa zwölf Prozent. Städte wie Münster und Freiburg zeigen aber, dass schon heute Anteile von über 30 Prozent möglich sind. Auf Distanzen bis fünf Kilometer sind in den Niederlanden – europäischer Vorreiter in Sachen nationaler Radverkehrsförderung – sogar bis zu 50 Prozent möglich. Voraussetzung dafür sind neben einer fahrradfreundlichen Infrastruktur, Serviceleistungen wie Fahrradstationen an Bahnhöfen, ein nationales Radfernwegnetz und gezieltes Marketing.

Der ADFC vermisst allerdings in dem Entwurf des Bundes konkrete Aussagen zur Sicherung der Fahrradmitnahme im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG. Das Verkehrsministerium appelliert zwar an die Bahn, attraktive Angebote für Radler im Fernverkehr zu schaffen, übernehme dafür aber keine Verantwortung. Die Bahn schränkt derzeit die Fahrradmitnahme im Fernverkehr stark ein. Die Fahrradmitnahme sank in diesem Bereich 2001 drastisch um 28 Prozent auf rund 350.000 Beförderungen. Ende 2002 werden weitere 3200

Fahrradmitnahmeplätze wegfallen.

Zur Rolle des ADFC bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans sagte Wolfgang Große: „Vor allem auf Landes- und Kommunalebene ist viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Mit unseren rund 450 Gruppen vor Ort arbeiten wir aktiv daran mit, dass sich auch die Städte und Kommunen für die Idee

des Nationalen Radverkehrsplans begeistern.“ Koordiniert werden die Aktivitäten rund ums Rad vom Bund-Länder-Arbeitskreis Verkehr, dem auch der ADFC angehört und beratend zur Seite steht. Große: „Der von Minister Bodewig vorgestellte Nationale Radverkehrsplan ist der Anfang eines mindestens zehn Jahre dauernden Prozesses. Der ADFC wird die Umsetzung des Radverkehrsplans aktiv unterstützen und kritisch begleiten.“

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

Online-Rezeptsammlung sorgt für Abwechslung in der Outdoorküche

Für viele Radreisende hat der Kocher einen festen Platz im Tourgepäck, denn unterwegs kochen sie selbst. Dabei entstehen oft ganz eigene Rezeptideen und raffinierte Varianten bekannter Gerichte, denn auch auf den Outdoorkochern lassen sich leckere Mahlzeiten zaubern. Erfahrene Kochernutzer finden durch Improvisieren immer wieder neue Rezeptvariationen, Anfänger dagegen suchen häufig nach einfachen und dennoch abwechslungsreichen Rezepten zum Nachkochen.

meilenweit, der Ausrüster für Reiseradler, startet jetzt eine große Rezeptaktion, um sowohl Anfängern als auch erfahrenen Outdoorköchen neue Ideen zum Kochen unterwegs anzubieten. Alle Rezeptideen, die sich auf einem Outdoorkocher zaubern lassen, können per

mail an aktion@meilenweit.net eingeschickt werden und nehmen gleichzeitig am Aktions-Gewinnspiel teil. Die eingesandten Rezepten werden schließlich in einem großen online-Kochbuch zusammengestellt, aus dem sich jeder Reisende per download-Funktion ein persönliches Kochbuch mit seinen Lieblingsrezepten erstellen kann. Einsendeschluß für diese Aktion ist der 30.6.02.

Weitere Informationen zur Rezeptaktion sind unter www.meilenweit.net zu finden.

Pressekontakt: Meilenweit... Alles für Reiseradler, Dirk Erlenkämper, Westhoffstraße 3, 44791 Bochum, Tel: 023 02 – 78 90 25, Fax: 02 34 – 58 40 35 3

dirk.erlenkaemper@meilenweit.net
Pressemitteilung der Firma *meilenweit*

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Andreas Kloiber (ak), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps), Martin Seip (mse)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.100 **Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe: 18. Juni 2002
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsp^{ort}



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 11.05. **Liegeradtreffen** ab 14 Uhr, Fahrradscheune Alt-Harheim 27
- 15.05. **Feierabendtour Kindertagesstätten** 18.30 Uhr Römer
- 25.05. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 14.06. **Feierabendtour**** nach Neu-Isenburg, 18.30 Uhr Praunheim
- 18.06. **Feierabendtour**** zur Viehweide, 18.30 Uhr Höchst
- 19.06. **Feierabendtour***** (500 Höhenmeter) zum Falkenstein, 18.30 Uhr Praunheim
- 21.06. **Mittsommernachtstour** zur Prinz-Heinrich-Grube*** 70 km, 22 Uhr Gerbermühle
- 21.06. **Feierabendtour**** durch den Stadtwald, 20 Uhr Gerbermühle
- 25.06. **Feierabendtour*** nach Kelsterbach, 18.30 Uhr Höchst
- 29.06. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 07.07. **Gr. Radtoursontag**/***** zu interessanten Waldgebieten, 10 Uhr Römerberg
- 09.07. **Feierabendtour***** nach Kronberg, 18.30 Uhr Höchst
- 12.07. **Feierabendtour**** zum Hardtwald, 18.30 Uhr Praunheim
- 24.07. **Feierabendtour**** durch den Stadtwald, 18.30 Uhr Höchst
- 27.07. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- Am 15.5., 22.5., 29.5., 5.6., 12.6., 26.6., 3.7., 10.7. 17.7., 24.7., 31.7. finden sportliche (**Mountainbike**)-Feierabend-Touren (***) zum Hünerberg statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 15.5., 22.5., 29.5., 5.6., 12.6., 19.6., 26.6., 3.7., 10.7. 17.7., 24.7., 31.7. finden **sportliche Mountainbike-Feierabend-Touren (****)** zum Altkönig statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 09.05. **Ronneburg****** 90 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloß in Offenbach
- 11.05. **Codieraktion bei Bykeschmiede, Offenbach**, Bieberer Straße 262. Näheres bei Tel. 069-857718 oder bei www.adfc-offenbach.de
- 12.05. **Rückersbacher Schlucht****** 90 km, 10 Uhr Parkplatz Sportzentrum Rosenhöhe in Offenbach
- 12.05. **Wetteraumuseum Friedberg**** 40 km, 10 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 24.05. - 26.05. **Darmstadt Faltradtreffen** Darmstadt (siehe auch Seite 15)
- 25.05. **Nördl. Spessart***** 60 km, 9.40 Uhr Bahnhof Bad Vilbel
- 26.05. **Hanau**** 50 km, 10 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 26.05. **Zeppelinmuseum**** 60 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 26.05. **Rund um Königstein***** 30 km, 10 Uhr am Parkplatz in Königstein
- 02.06. **Wetterau***** 85 km, 9 Uhr Rumpenheimer Fähre (Offenbach)
- 02.06. **Schwanheimer Dünen**** 40 km, 10 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn an der Stadtgrenze Offenbach
- 09.06. **Apothekergarten im Wiesbadener Aukamtal**** 50 km, 10 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 09.06. **Wetterau/Taunus***** 80 km, 9.30 Uhr Rathausplatz in Oberursel
- 13.06. **Verkehrsmuseum Frankfurt**** 50 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 16.06. **Seligenstadt***** 100 km, 9 Uhr Wiesbaden in Eschborn
- 16.06. **Radverkehrsanlagen in Vilbel*** 15 km, 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel
- 16.06. **Rheingau**** 50 km, 9.30 h Busbahnhof in Hofheim oder 10.15 h, Bahnsteig der S-Bahn Hattersheim
- 16.06. **Historischer Markt in Friedberg***** 75 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 16.06. **Taunus***** 65 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstr. Bad Homburg
- 16.06. **Wiesenmühle über Flörsheim****** 75 km, 9 Uhr St. Vitus-Kirche Oberhöchstadt
- 16.06. **Seligenstadt**** 60 km, 9 Uhr Parkplatz Kickers-Stadion in Offenbach
- 23.06. **Bad Soden/Kronberg/Bad Homburg***** 65 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 23.06. **Domäne Mechtildshausen**** 45 km, 10 h Busbahnhof Hofheim oder 10.30 h Bahnhofsvorplatz Kriftel
- 30.06. Hanau Hauptbahnhof, 8.00 Uhr, 80/140 km, **2nd German-Folder-Ride - Tal Total** (siehe auch Seite 15)
- 30.06. **Feldberg****** 40 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstr. Bad Homburg
- 30.06. **Fuchstanz****** 90 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloß in Offenbach
- 07.07. **Bad Vilbel*** 35 km, 13 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 07.07. **Grube Messel***** 65 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 07.07. **Spessart****** 110 km, 8 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 13.07. **Weiltalradweg****** 65 km, 8.30 Uhr Hohe Mark Bushaltestelle (Oberursel)
- 14.07. **Seligenstadt***** 50/100 km, 9 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim (Bad Homburg)
- 14.07. **Steinfurt****** 110 km, 8.15 Uhr Alte Kapelle in Schwalbach
- 14.07. **Rettershof**** 80 km, 9 Uhr Isenburger Schloß in Offenbach
- 21.07. **Bad Nauheim***** 60 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.07. **Kloster Engelthal u. Altenstadt***** 80 km, 8.30 Uhr am Isenburger Schloß in Offenbach
- 28.07. **Buchberg***** 90 km, 9 Uhr Isenburger Schloß in Offenbach
- 28.07. **Nidda/Nidder***** 100 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg



meilenweit...
Alles für Reiseradler

präsentiert exklusiv im www

Noch Fragen? Telefonisch bestellen? 02302 / 789024

www.meilenweit.net

Rabatt für
ADFC-Mitglieder

Neu!
Reiseinfos für Radler

Neue
Sonderangebote